Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Lorbeerkranz hängen, der andere in seine linke Hand einen Zuderstock stellen. Es käme nun darauf an, zu zeigen, einmal was besser zu Tell paßt, anderseits wie verschieden sich die Freusde auf den Gesichtern der empfangensen Frau Tell und der beiden Buben ausmalte.

Wirtschaftlich dürfte die Frage einer Umstellung wohl keine verschiebende Folgen haben, da der Bedarf — gutes Wetter vorausgesetzt — ungefähr gleich bliebe.

Christliche Nächstenliebe

Vor einiger Zeit machte die staats= wirtschaftliche Kommission eine Exfurfion ins Rheintal. Um die Rheinkor= reftion in Augenschein nehmen zu fonnen, wurden die Berren Großräte in einem Weidling rheinabwärts gesteuert. Als das Schiffchen unter einer Brücke durchfuhr, stieß es unsanft an einen Brückenpfeiler und die Infagen glaubten, es sei um sie geschehen. Ein fath.=fonservatives Mitglied, als derber Spakvogel und rheintalische Kirchen= fäule sehr bekannt, wurde ob seines großen Schreckens von einem Libera= len gefoppt und gebeten zu fagen, wie fein Stokgebet gelautet habe. Er ant= wortete, er habe zum lieben Gott ge= betet, er möge bloß die Liberalen ver= saufen lassen.

Lieber Nebelfpalter!

In ein hiesiges Theater kam eine feine Dame de Paris mit ihrem Sündchen auf den Urmen und glaubte, daß ihr der Portier ohne weiteres Einlaß gewähre. Doch da sie sieht, daß er miß= billigend auf ihr Hündchen blickt, redet fie ihn mit folgenden Worten an: "Monsieur, je suis Madame de Momerance, permettez la . . . Der Portier schüttelte nur den Kopf, worauf die Dame in eindringlichem Tone wieder= holte: "Mais Monsieur, je suis Madame de Momerance, permettez la", darauf der Portier, welcher der französischen Sprache nicht mächtig war, in etwas aufgeregter Stimmung folgende Antwort gab: "Daß ihr e dicki Pome= ranze find, g'feh i scho, aber das Per= metteli blibt denn duffe."

D'Chäs=Reklame

J alli Zitige schribt me hüt: Esset Chäs, er Schwhzerlüüt, ä richtigs Schwhzer-Urprodukt werdt mit Vergnüege abbetruckt.

A Nährghalt hett ä Kilo Chäs mehr als me globt, ond als me wäß, 1 Kilo hett algebraisch gnau de Kährghalt vo 39 Eier au.

Am Morge, z'Mittag, z'Obed Chäs, Zom Dessert, sette oder räß Appezeller, Emmetaler, Spaleschnitt, Hobelchäs, Greherzer, grad was d'witt.

s'ischt hingege witbekannt, de best Schwhzerchäs gett's im frönte ond daß er dei au billiger sei [Land ischt för üs au nümme neu. Bech

Dis Härz und mis . . .

Dis Härz und mis, Wie stöh die z'säme; Ischs mügli, daß sie 3'säme chäme?

Mis Härz und Dis Wei nid erchalte, Und nüüschte stöhmer Gäng im Alte... p. müner

Hundertundeine Schweizerstadt

Twann

Fein eingebettet zwischen See und Reben, Fühlt sich die Zeile alter Häuser wohl, Die grünen Reben sind meist blau gesprenkelt Bom Sprigen mit dem Aupservitriol, Und auch der fleiß'gen Winzer Ueberkleider Sind von der lieben Aupserlösung blau, Und blau gesprenkelt sind die meisten Steine Un manchem, schönen altersgrauen Bau.

Und zwischen blauem See und blauen Reben, Blau eingerahmt durch blauen Hinmelsplan, Zieht sich als langer, schmaler, dunkler

Streifen Berräuchert und verruft die Eisenbahn. Sonst alles blau, sogar der Mädchen Augen, Bo man nur hinsieht Bläue überall, Blau slimmert selbst im hellen Sonnenglaste Der weiße Gischt am blauen Twannbachsall.

Teffinisches

Ein Berliner sieht einen deutschen Kolonisten auf Monte Berita, der zu einer rohseidenen Hose eine Russenbluse mit bunter Stickerei trägt.

"Bazeihen Sie, wie lange leben Sie schon hier?"

"D, schon reichlich 20 Jahre." "Det hab ich mir doch jleich jedacht. Darum tragen Sie och schon Tells Jewand."

Das Einmann-System

Gegenwärtig tobt der Kampf zwi= schen Befürwortern und Gegnern des "Einmannspftem" im Bahnbetrieb, und da an Einigung nicht zu denken ist, schlage ich als Uebergangsstadium zum Einmannshitem einen Kompromiß vor, das "Mann-Frau-System", und nachdem auch das diesem folgende Ein-Mannsystem sich übersebt haben wird, das "Kein = Mann = Shftem"; dann nur noch ein Schritt zum "Rein-Paffagier=Shftem", das jo lange herr= schen wird, bis eines Tages ein Pfifi= fus entdeckt, daß es am einfachsten ist, den ganzen Bahnbetrieb überhaupt aufzustecken.

Ubfuhr

Ein Künstler sucht mit einem, den er für reich hält, bekannt zu werden. "Entschuldigen Sie," beginnt er, "ich bin Maler." Uhnungsvoll und schon abweisend sagt der Andere: "Aber bitte, was tut's, ich habe auch nichts." Burti



3iche "Birmo", bas natürliche Birmenstorfer Bitterwaffer, jedem andern hilfsmittel vor!

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

num Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir Lastiga Leide geben!